

Falls man bei der Literaturrecherche nicht ganz so fit ist

von Sven Form

Wem die Einführungsveranstaltung der Bibliothek zu oberflächlich und/oder zu lange her ist, hier ein paar eher grundlegende Hinweise zur Recherche (Fortgeschrittene Semester können sich das Weiterlesen wirklich sparen):

Traditionell nutzt man über die Bibliothek den Zugang zu den Datenbanken mit internationalen Publikationen. Er ermöglicht den Zugriff auf sonst kostenpflichtige Paper, für die die Bibliothek die Lizenzen erworben hat. Entsprechend können lizenzpflichtige Online-Zeitschriften nur im Netz der Universität Kiel gelesen werden (Campus- oder VPN-Zugang). Die verschiedenen Datenbanken funktionieren dabei wie gewöhnliche Suchmaschinen. Auf der Homepage der UB unter "Elektronische Medien" gibt es den Link "Datenbanken", der zu der entsprechenden Fachgebietsübersicht führt. Man muss sich dort für ein Fach entscheiden z.B. für Psychologie, Medizin, Biologie,... [Als Beispiel nehme ich hier den Zugang zu „Web of Knowledge“ über die Psychologie, weil das eine fächerübergreifenden Datenbank ist, mit der ich gute Erfahrungen gemacht habe. Das ist aber eher Geschmackssache, denn die verschiedenen Datenbanken unterscheiden sich nicht so sehr in ihrem Funktionsumfang, sondern eher in ihrer Benutzeroberfläche.] Nach dem Klick auf Psychologie erscheint eine alphabetische Auflistung von Datenbanken/Suchmaschinen. In ihr scrollt man runter bis „Web of Knowledge“. In der Suchmaske dieser Seite kann man dann verschiedene Suchbegriffe eingeben und diese verschiedenen Suchkategorien zuordnen („Title, author,...“).

Die gefundenen Ergebnisse können nach verschiedene Kriterien angezeigt werden (Die Begriffe für die Kriterien sind nur Beispiele, die bei anderen Datenbank auch vorhanden, aber meist mit Synonymen belegt sind.),...

...z.B. „Times cited“: Ordnet die Publikationen nach der Häufigkeit mit der sie von nachfolgenden Wissenschaftlern zitiert wurden. Nützlich um beispielsweise Paper zu finden, die Durchbrüche für einen Fachbereich mit sich brachten; liefert aber eben auch Veröffentlichungen, die kontrovers diskutiert wurden.

...z.B. „Relevance“: Ordnet die Publikationen danach wie eng der Bezug zu den Suchbegriffen ist, was also ungefähr der Ausgabereihenfolge einer normalen Google-Suche entspricht.

Darüber hinaus gibt es oft bei der jeweiligen Publikation angezeigte Optionen, z.B. „cited by“: Zeigt alle nachfolgenden Paper an, die die erstgenannte Publikation in ihren Quellen haben und entsprechend auf ihr aufbauen.

In jüngerer Zeit erfreut sich Google Scholar großer Beliebtheit (<http://scholar.google.de/>). Neben den üblichen Suchmöglichkeiten ist hier das Besondere die Option „Alle ... Versionen“: Sie steht bei allen ausgegebenen Suchergebnissen jeweils einzeln rechts unten. Wenn man darauf klickt zeigt Google Scholar die betreffende Publikation mehrfach an. Das sind sozusagen alle Versionen, die weltweit auf irgendwelchen Servern zur Verfügung stehen. Meistens ist wenigstens eine Version zugangsfrei und man kann sie entsprechend kostenlos herunterladen. Eine gute Zugangsmöglichkeit, wenn man nicht über das Uni-Netz gehen kann/will.

Ansonsten gilt: Ausprobieren, ausprobieren, ausprobieren!